

26. - 28. April 2019



„Für mich gibt es keine schwarze oder weisse Musik.

Wenn du Noten zu Papier bringst, was hast du dann?

Du hast Schwarz, und du hast Weiss. Zusammen ergeben Schwarz und Weiss die grossartigste Musik, die die Welt je gehört hat

– und das ist der Blues. Der Blues ist schwarz geboren, aber das ist Vergangenheit. Der Blues gehört der Welt! Er ist heute in jedem von uns und ein Teil deiner Seele.

Wenn du herausfindest, worum es bei der Musik geht, dann ist das eines der Dinge, die tief in dir etwas berühren, solange du da auch nur ein bisschen was hast.

Der Blues, das sind die Wurzeln, das ist das Fundament für jede andere Art von Musik.“

Rufus Thomas

Karte für alle 3 Konzerttage 50,00 · Mitgl. / Stud. 45,00

Kartenvorverkauf nach erscheinen dieser Broschüre

jazz-club-holzminden.de · Täglicher Anzeiger Holzminden · Stadtmarketing Holzminden

bei Reinhard Mühe für Symrise Mitarbeiter

An den Bluestagen sind Karten natürlich auch an der Abendkasse im Club erhältlich.



Freitag 26. April 2019

19:00 - 21:00 Uhr

frÄnk & HoBo



Freitag 26. April 2019

21:00 - 23:00 Uhr

Hot'n'Nasty

Eintritt: 20,-
Mitglieder-Studenten 18,-



Samstag 27. April 2019

19:00 - 21:00 Uhr

Till Seidel Band



Samstag 27. April 2019

21:00 - 23:00 Uhr

The BluesBones

Eintritt: 25,-
Mitglieder-Studenten 23,-



Sonntag 28. April 2019

11:00 - 13:00 Uhr

The Silverettes

Eintritt: 13,-
Mitgl.-Stud. 10,-

frÄnk & HoBo

Vom Leben inspirierter Blues voller Eindringlichkeit und Kreativität Musik spricht die Sprache der Seele. Freundschaft auch. Wenn zwei aufeinander treffen, die neben einer gemeinsamen musikalischen Sprache auch eine Wellenlänge leben, dann verschmilzt das zu einer Intensität in Reinform. Sänger und Gitarrist frÄnk (Berlin) und Harmonikaspieler Holger „HoBo“ Daub (Hamburg) verbindet ein ausgefeiltes instrumentales Niveau als auch eine Eindringlichkeit im Spiel, die dem Zuhörer einen Blick in die Tiefe ihrer Seelen gewährt – wenn er sich darauf einlässt.

frÄnk schreit und flüstert mit seiner außergewöhnlichen Stimme, schwitzt und leidet, streichelt in einem Moment seine Gitarre, im anderen drischt er ihre Saiten. Er spielte mit Luther Allison und im Vorprogramm von Alvin Lee, den Yardbirds, Mick Taylor, Eric Burdon und Mitch Ryder.

Als Produzent verbindet frÄnk alias Stefan Hindrichs alias J.T. Hermann jr. in seinem DJ-Projekt bluesmeetshouse die Klänge Louisianas und des Mississippis mit zeitgenössischer elektronischer Tanzmusik. In dieser einzigartigen Mixtur aus Loops, Samples & einer gehörigen Portion Soul vereint er Sounds von Röhrenverstärker und Fender Stratocaster, spielt seine Gitarrenlicks und singt den Blues. HoBos Spiel ist ungewöhnlich und gefühlsbetont. Er untermalt das energiegeladene Gitarrenspiel mit ergreifenden, kraftvollen Soli oder sanften, zärtlichen Tönen.

Lange im Bus „on the road“ gelebt, traf und begleitete der nun in Hamburg ansässige Künstler auf seinen Wegen bereits Musiker wie Larry Garner, Aby Wallenstein, Guitar Crusher oder Christian Rannenber. In einem seiner derzeitigen Projekte, einer dänisch-deutschen Blues-Brüderschaft mit Tim Lothar, reagiert HoBo auf dessen innovative Slidetechnik und beeindruckende stimmliche Varianz mit seinem dynamischen, mal gedrosseltem, mal ausdrucksvollem, aber immer mitreißendem Mundharmonikaspiel. 2014 erreichten er und Tim Lothar das Halbfinale bei der „IBC Blues Challenge“ in Memphis (USA).

Ihre tiefe Liebe zur Musik, die sich in ihren vielgestaltigen Engagements und musikalischen Experimenten zeigt, ihre daraus gewonnene Kreativität, ihre unbändige Lust auf das Begehen neuer musikalischer Wege und ein staunenswertes Gefühl für die Atmosphäre im Publikum fließen in gefühlvolle Balladen und rockige Songs, in denen die Spur des Blues nie verloren geht. Ihr Programm ist wie das Leben ein ständiges Auf und Ab der Emotionen, das sich gleichermaßen aus ihren musikalischen wie persönlichen Erfahrungen speist.

frÄnk & HoBo



Hot'n'Nasty

Hot'n'Nasty existiert bereits seit Beginn der 90er Jahre und gehört zur ersten Liga der deutschen Blues- und Rockszene.

Die aktuelle Besetzung besteht aus Gründungsmitglied Malte Triebisch (Gitarre), Robert Collins (Gesang), Dominique Ehlert (Schlagzeug) und Jacob Müller (Bass).

Hot'n'Nasty wurde Ende 2009 mit dem deutschen Rock- und Pop-Preis in den Kategorien „Bestes Rhythm & Blues Album“ (1.Platz) und „Beste Rhythm & Blues Band“ (2.Platz) ausgezeichnet.

Die Qualität und die Power der Band sorgten zudem dafür, dass internationale namhafte Rockgrößen wie z.B. Wishbone Ash, Dr. Feelgood, Walter Trout, Ana Popovic und Chris Farlowe auf Hot`n`Nasty aufmerksam wurden und die Band immer wieder als Support-Act verpflichteten. Zahlreiche Konzerte im In- und Ausland sowie diverse TV-Specials brachten der Band eine große Fangemeinde ein. Im Ruhrgebiet, aus dem die Musiker stammen, genießt die Band bereits Kultstatus.

Im Februar 2018 erschien Hot'n'Nasty's neue CD „Dirt“, die von Martin Meinschäfer in den Megaphon-Studios aufgenommen wurde.

Die Reaktion der Fachpresse auf „Dirt“ war überwältigend und Hot'n'Nasty wurde von diversen Magazinen zu einer der besten deutschen Bluesrock-Bands gekürt

„Hot'n'Nasty sind mit Abstand einer der stärksten Bluesrock-Bands in unseren Breiten.“, schrieb Guitar und Rocktimes erwähnte:

„Mit ‚Dirt‘ muss man Hot'n'Nasty zu den Bluesrock-Instanzen zählen.“

Hot'n'Nasty



Bitte vormerken!

18.05. 2019 · 20:00 Uhr

Plutos Pupils
DixieBand



01.06. 2019 · 20:00 Uhr

Ansgar Specht
Trio



06.07. 2019 · 20:00 Uhr

New Orleans Shakers
Torsten Zwingenberger



04.08. 2019 · 11:00 Uhr



20.-22.09. 2019



19.10. 2019 · 20:00 Uhr

Iris & Friends



07.11. 2019 · 20:00 Uhr

Zydeco Annie &
Swamp Cats
Cajun & Zydeco aus NO & Cottonfields



27.12. 2019 · 20:00 Uhr



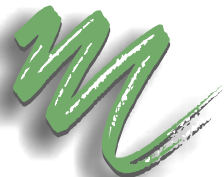
Aktuelle Infos auf www.jazz-club-holzminden.de

Der Architekt für Ihre Identität

GERD MICHALOWSKA +495271 966567
Designer FH michaelowska@teleos-web.de

GRAFIK · DESIGN · WERBEAGENTUR

AGENTUR



„Also, mit dem Blues ist es so: wenn sich jemand Sorgen über irgendetwas macht, dann hat er den Blues - auch wenn er ihn nicht singen kann.

Wenn deine Frau dich verlässt, hast du den Blues, auch wenn du nicht in der Lage bist, ihn zu singen.

Wenn du ihn aber singen kannst, bekommst du ihn auf diese Weise aus deinem Kopf heraus.

Und darum geht es beim Blues.“



Till Seidel Band

Ein Leben für den Blues

„Entscheidend ist: Hier kommt die Retrobluesband der Zukunft. Besseres gab's lange nicht zu hören.“
(Thomas Ritter, bluesnews 83)

Um Anfang der 2000er in der niedersächsischen Provinz auf den Blues zu kommen, braucht es vor allem Interesse. Zugegeben, in Hildesheim war der Weg zum Blues nicht ganz so umständlich, schließlich kommen einige der bekanntesten Blues Bands Deutschlands aus dieser kleinen Großstadt in der Nähe von Hannover. Als Till Seidel mit 14 Jahren zur Gitarre griff, gab es erstmal nur Musik der härteren Gangart. Doch woher hatte Angus Young seinen „Duck Walk“ und sein Bending? „Den Plattenschrank meines Vaters zu durchsuchen, war wie das Lesen eines Buches, was mit jedem Kapitel spannender wird. Auf einmal war da Chess Records, Howlin' Wolf, Muddy Waters, Little Walter und so viel mehr.“ Diese Musik war wie eine Offenbarung. Während im Radio Plastik Pop und Deutsch Rock rauf und runter lief, beschäftigte sich Till Seidel immer mehr mit Musik, die etwas zu erzählen hatte.

„Vorrangig ging es am Anfang noch nicht einmal um die Texte, sondern die Art und Weise Musik zu spielen. Es war rau und ehrlich und hatte Ecken und Kanten. Nicht wie dieser weichgespülte Mist aus Funk und Fernsehen.“ Mit der Zeit schärfte Till Seidel immer mehr sein Profil. „Mit dieser Art von Musik fand ich meine Nische. Wenn Leute sagen, Blues sei langweilig, könnte ich aus der Haut fahren. Von den 20ern bis in die 60er Jahre kann wohl kein Genre mehr Vielfältigkeit bieten.“ Während er sich als Sideman in verschiedenen Bands am Anfang mehr dem 50s Blues widmete, um seinen Helden wie T-Bone Walker und Johnny Guitar Watson Tribut zu zollen, schlug er mit seiner eigenen Band einen neuen Weg ein.

„Neu“ ist dabei relativ, denn natürlich gilt die Liebe weiterhin der Retro-Musik. Allerdings verschreibt er sich mit seiner Band mehr dem 60er-Jahre Rhythm & Blues. „Neben B.B. King, Freddie King und Otis Rush, stehe ich auch auf Little Milton, O.V. Wright und Al Green, in den 60er Jahren vermischten sich im R&B so viele Elemente von Blues und Soul und das macht mich an.“ Im Herbst 2015 konnte er sich mit seiner Art von R&B dabei vor amerikanischem Publikum beweisen. Er begleitete B.B. & The Blues Shacks auf ihrer California Tour und durfte dabei im Vorprogramm ran. Dabei konnte er neben dem Publikum auch Radio DJ Art Martel (Straight Up Blues Productions, Delta Groove) sowie Publizist David Mac (Blues Junction) von sich überzeugen.

Till Seidel Band



The BluesBones

The BluesBones – bester belgischer Blues – Live

Das Ziel von The BluesBones »is to play Blues that gets into your bones!«

Ein highlight für Blues Rock Fans. Die fünf Jungs aus Belgien, die Musik lieben und es schaffen ihre Zuhörer im besten Sinne zu unterhalten. Mit einer Mischung aus Rock und Blues rocken The BluesBones alles – von Clubs bis zu Festivals.

Das Ergebnis: rund 100 Konzerte und einen besonderen Preis:Belgiens beste Bluesband. Besonders live gelten sie als Erlebnis. The BluesBones konnten ihren Ruf als Top-Band inzwischen auch auf Festivals durchsetzen. Sie spielten auf zahlreichen Blues-Festivals, wie z.B. Zoetermeer Blues, Leerdam Blues, Breda Jazz & Blues, Brielle Blues, Culemborg Blues, Enchede Blues Night.

Auch haben sie mit Bluesmusikern wie Danny Bryant, KingKing, The Nimmo Brothers, Jimmy Thackery & the Drivers die Bühne als Support geteilt. Mit großem Erfolg!

Frontmann Nico de Cock (Vocals) gehört längst zur ersten Liga europäischer Bluessänger.

Ihr Ruf als hervorragende Live-Band scheint den Blues Bones voraus geeilt zu sein. Die fünf Jungs aus Belgien geben alles und erobern ihr Publikum im Sturm. Kein Wunder, die Blues Bones haben einfach alles, was es für guten Blues braucht: Feeling, Energie, Charisma, die Rhythmusgruppe und der Keyboarder grooven was das Zeug hält neben einem tollen Sänger und Harp-Player sowie einen ausgezeichneten Gitarristen, der auch zur "young generation of blues" gehört !

The BluesBones haben den Blues und zwar mehr als nur eine Fingerbreite unter der Haut.
Hier kommt alles aus einer mit 12-Taktern randvollen Seele.

The BluesBones



The Silverettes

Rockabilly war gestern? Nix da.

Wer The Silverettes schon einmal live erlebt hat, weiß, wie druckvoll, mitreißend und heutig diese Musik klingen kann. Die drei Damen von The Silverettes servieren den Rockabilly als einen frischen Mix aus Gestern und Heute und kombinieren feinste Rockabilly-Klassiker mit modernen Klangwelten und erfrischenden Eigenkompositionen. „Whole Lotta Shakin` Going On“ (Jerry Lee Lewis), „Sweet Dream“s (Eurythmics) und „Dirty Talk“ (aus eigener Feder) in einer Setlist?

Bei The Silverettes ist das alles andere als ein Stilbruch. Abzusehen war die Entwicklung des Trios zunächst nicht, als die Ladies ursprünglich als Backgroundchor des Rock'n'Roll-Ensembles The Golden Boys zusammenfanden. 2010 machten sich The Silverettes selbständig, vier Jahre später stand das trefflich betitelt Debüt „Real Rock 'n' Roll Chicks“ in realen wie digitalen Verkaufregalen. 2017 erscheint dann das Nachfolgewerk „Talk Dirty“. Im Gegensatz zum ersten Album, zauberten die drei Damen und das eingespielte Produzenten Team Adriano BaTolba und Pomez die Lorenzo mehrheitlich Selbstkomponiertes aus dem Hut. Anstatt im anarchisch archaischen Rockabilly zu verharren, dominiert auf dem neuen Album abwechslungsreicher Stil-Crossover aus Rock'n'Roll, Blues, Country, Hillbilly und Rhythm'n'Blues.

Nach Auftritten im Vorprogramm von einschlägigen Acts wie Dick Brave & The Backbeats, Boppin' B. oder The BossHoss galt die Truppe rasch als heißer Insidertipp. Mit perfekt dreistimmigen Satzgesang meisterte das Triumvirat den Sprung vom Beiwerk zum Hauptact. Ein absolutes Novum im Rock'n'Roll. Zumal ja auch die gegenwärtige Rockabilly-Szene nach wie vor nur allzu gerne an überkommenen Rollenklischees festhält.

The Silverettes



i jazz club holzminden

...keep swinging



Jazz-Club Holzminden e. V.
Bahnhofstraße 41
37603 Holzminden
info@jazz-club-holzminden.de
+ 49 55 31 1 01 33
www.jazz-club-holzminden.de

Sleepy Town Jazzband

„certainly wakes you up...“



Die älteste
Clubband
- seit 1986 -



streetband Holzminden

„we shall walk through the streets...“



Die Marching Band des
Jazz-Clubs Holzminden

